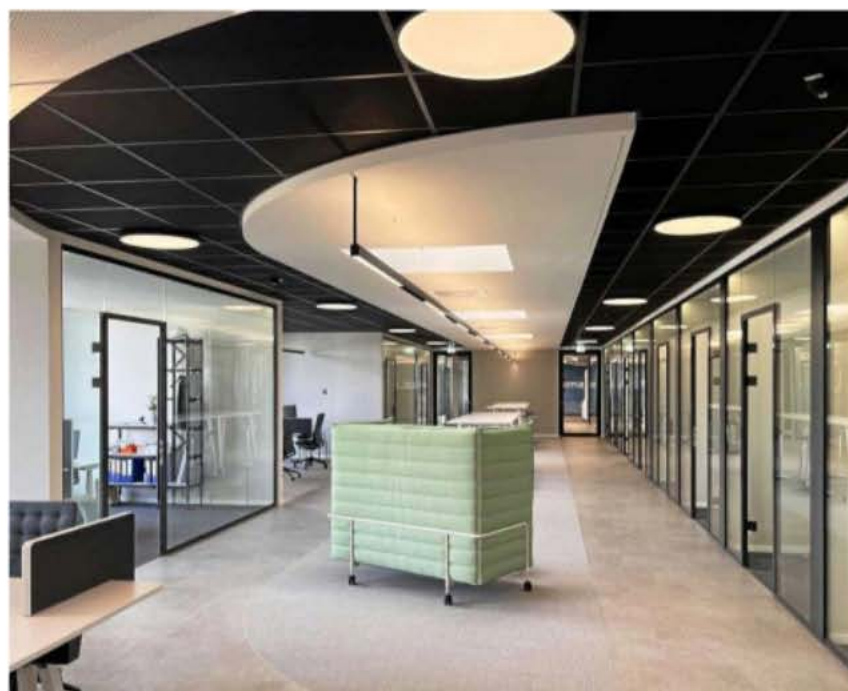




Schon von außen ist das neue Tobol-Gebäude mit viel Platz zu allen Seiten und seiner Medienwand ein Hingucker.

TORW WINDOLPH



Ein Blick auf den Flur des neuen Produktions- und Verwaltungsstandortes der Firma Tobol, wo sich die Mitarbeiter auch mal austauschen kann.

STEPHANI NÖHR, TOBOL, GMBH

Das sind die Trends beim Bauen

Beim Tag der Architektur ist auch das Eichsfeld dabei und es gibt einiges zu sehen



Chris Heinemann, Matthias Gliemann, Matthias Stadermann und Enrico Seeboth (von hinten) bei Tobol.

DANIEL WIEGAND (3)



Bauherr Tobias Reimann (links) beantwortet am Tag der Architektur gern die Fragen der Besucher.

Sigrid Aschoff

Leinefelde. Wer schon immer einmal einen Blick hinter die Türen anderer werfen wollte und sich für moderne Bauweisen interessiert, der dürfte am Wochenende beim Tag der Architektur an der richtigen Adresse sein.

Denn Bauherren und Architekten erläutern am Samstag, 29. Juni, sowie am Sonntag, 30. Juni, ihre Ideen und Anforderungen, stellen persönlich ihre Projekte vor und beantworten gern Fragen. In diesem Jahr lautet das Tagesmotto „einfach (um)bauen“.

Solide und ökonomische Konstruktion im Vordergrund

Im Eichsfeld mit dabei ist das Büro Stadermann Architekten, das mit zwei Bauten in Leinefelde aufwartet. Zum einen wird das neue Produktions- und Verwaltungsgebäude der Firma Tobol präsentiert, zum anderen sind es Mehrfamilienhäuser. Matthias Gliemann von der Architektenkammer Thüringen und Architekt Matthias Stadermann machen schon jetzt bei Besuchen bei den Bauherren neugierig.

Die Firma Tobol, die auf dem Gebiet der Gebäudeautomation und

der Automation der Infrastruktur von Rechenzentren europaweit arbeitet, stieß in Leinefelde am alten Standort an ihre Grenzen. Doch das Unternehmen brauchte nicht nur mehr Platz, sondern fand ihn im Leinefelder-Worbiser Ortsteil Breitenbach, Am Kahrenweg 8. Dort steht nun das neue Gebäude und es gibt laut Geschäftsführer Chris Heinemann genug Raum, um sich nach allen Seiten auszudehnen. Bei der Gestaltung stand eine solide und ökonomische Konstruktion im Vordergrund, ohne jedoch den architektonischen Anspruch aus den Augen zu verlieren, sagt Matthias Stadermann.

Der Fokus lag auf der Integration energetischer Aspekte, und zwar bei der Bauweise, aber auch der technischen Ausstattung und Automation.

Die senkrechten Verschattungslamellen entlang der Straßenseite dienen ihrerseits nicht nur als Sonnenschutz, sondern auch als dynamische Medienwand, die verschiedenste Inhalte projiziert. Modern sind zudem die Bürolösungen und ebenso die für Meetings.

„Die Mitarbeiter sollen sich wohlfühlen“, sagt Chris Heinemann ganz klar. Und es gibt beispielsweise

Möglichkeiten, um sich allein gut zu konzentrieren, aber auch um gemeinsam Vorhaben voranzubringen. Eine Cafeteria mit Außenbereich fehlt ebenfalls nicht.

Und dass die Beschäftigten in die Gestaltungsprozesse einbezogen wurden, das habe sich ausgezahlt, sagt der Geschäftsführer, der aber auch mit der Optik des Hauses punkten wollte.

Bauart sorgt für optische Täuschung

Einem ganz anderen Metier haben sich die Architekten in der Mühlhäuser Chaussee zugewandt. Dort geht es um den Wohnungsbau. Entstanden ist nach den Wünschen der Bauherrngemeinschaft Nadin Bergener und Tobias Reimann ein Ensemble aus drei gleichartigen Gebäuden, die sich gegenüber des Lunaparks in die natürliche Hanglandschaft einfügen.

Jedes der Häuser erstreckt sich über vier Geschosse und beherbergt sechs Wohnungen. „Dank der Geländennutzung wirken die Gebäude zur Straßenseite hin lediglich dreigeschossig“, erläutert Matthias Stadermann die Gegebenheiten, die Neugierige am Wochenende in Augenschein nehmen können. Im

Untergeschoss sind jeweils Souterrain-Wohnungen entstanden, die mit Gärten aufwarten. Gelungen seien die beiden Erdgeschosswohnungen mit eigenen Außenflächen, die zum Verweilen einladen würden, meint der Architekt.

Im ersten Obergeschoss bieten derweil drei weitere Wohnungen mit Maisonette-Design weiteren Wohnraum. Über eine Treppe werden die beiden Etagen der Wohnung verbunden.

„Da fühlt man sich schon ein bisschen wie in einem Eigenheim“, meint Tobias Reimann. Von den Balkonen können die neuen Mieter den Blick dann weit schweifen lassen und beispielsweise die Burg Scharfenstein sehen.

„Die Architektursprache dieses Ensembles verbindet klassische Villenästhetik mit modernen Elementen“, erklärt Matthias Stadermann. Er und Stadermann wissen, dass heute viele, die sich eigentlich den Traum von den eigenen vier Wänden in Form eines Eigenheimes erfüllen wollten, aufgrund der Zins- und Baupreissituation davon Abstand nehmen. Dazu kommt, dass junge Familien noch gar nicht wissen, wohin es sie beruflich verschlagen wird.

Ausgewählte Informationen zum Tag der Architektur

Produktions- und Verwaltungsgebäude **Tobol** in Leinefelde-Worbis, Ortsteil Breitenbach, Am Kahrenweg 8

Geöffnet am **29. und 30. Juni** von 14 bis 16 Uhr

Führungen am Samstag und Sonntag jeweils um **14 und 15 Uhr**, Treffpunkt ist am Eingang

Mehrfamilienwohnhäuser in Lei-

nefelde, Mühlhäuser Chaussee 28

Geöffnet am **29. und 30. Juni** von 12 bis 14 Uhr

Führungen am Samstag und Sonntag um **12 und 13 Uhr**, Treffpunkt am Eingang

Umbau Wohnensemble **„Birkenpark“** in Mühlhausen, Menteröder Straße 16-30

Geöffnet am **30. Juni** von 14 bis 16 Uhr

Führungen am Sonntag um **14 und 15 Uhr**, Treffpunkt Menteröder Straße 22

Nordpark Nordhausen in Nordhausen, Hufelandstraße 1

Führungen Sonntag um **11 und 13 Uhr**, Treffpunkt Zugang Hufelandstraße



In Leinefelde in der Mühlhäuser Chaussee können sich die Besucherinnen und Besucher in Mehrfamilienhäusern umsehen.